

Zielvereinbarung 2016 bis 2020

zwischen dem Präsidium der

Frankfurt University of Applied Sciences

und dem

Fachbereich 2: Informatik und Ingenieurwissenschaften



Präambel	3
1. Studium und Lehre	7
1.1 Anzahl der Studienplätze.....	7
1.2 Fachliche Schwerpunktsetzung in den Studiengängen	7
1.3 Schwerpunktsetzung in der Lehrerbildung	9
1.4. Etablierung von hochschulübergreifenden Lehr-Kooperationen.....	9
1.5 Studienangebote zur (berufsbegleitenden) Weiterbildung und zum lebenslangen Lernen.....	9
1.6 Strukturelle Gestaltung der Studienangebote und Lehrorganisation	10
1.7 Übergang Schule – Hochschulsystem.....	12
1.8 Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung	13
1.9 Homogenisierung des Kompetenzniveaus im Hinblick auf zunehmend heterogene Studierendenschaft	14
1.10. Erhöhung der Absolventen- und Verringerung der Abbruchquote	14
1.11. Verbesserung der Studierendenmobilität, auch hochschularten-übergreifend und Einhaltung der Lissabon-Konvention	15
1.12 Belange von Studierenden mit Behinderung	15
1.13 Etablierung eines Beschwerdesystems für Studierende	15
2. Forschung und Transfer.....	15
2.1 Aktuelle und geplante Schwerpunktsetzung in der Forschung.....	15
2.2 Aufbau von Forschungsstrukturen an den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften.....	16
2.3 Strategien zur Einwerbung von Fördermitteln (insbesondere EU-Fördermittel)	17
2.4 Hochschul- und länderübergreifende Forschungsk Kooperationen	17
2.5 Existenzgründungen aus den Hochschulen und strategischen Partnerschaften mit der Wirtschaft	18
2.6 Wissens- und Technologietransfer	18
3. Wissenschaftlicher Nachwuchs	18
3.1 Einrichtung von Tenure-Track-Professuren.....	18
3.2 Umsetzung der Qualitätsstandards für Promotionsverfahren.....	18
3.3 Förderung kooperativer Promotionsverfahren und kooperativer Promotionen an HAWen	18
3.4 Personalkonzepte für das wissenschaftliche Personal.....	19
3.5 Leitlinien zur Befristungspraxis des wissenschaftlichen Personals	19
4. Internationalisierung und interkulturelle Integration	19
4.1 Strategie zur internationalen Positionierung und Zusammenarbeit im Hochschulbereich.....	19

4.2 Internationale Mobilität und Auslandsqualifizierung	19
4.3 Nutzung von Potentialen zur interkulturellen Integration.....	20
4.4 Qualifizierte Beratung, Unterstützung und Betreuung internationaler Studierender.....	21
5. Gleichstellungs- und Familienförderung	21
5.1 Spezifische Förderung von Wissenschaftlerinnen.....	21
5.2 Hochschul- und standortspezifische Gesamtkonzepte zu Kinderbetreuungsangeboten	22
5.3 Förderung von Partnerkarrieren	22
6. Nachhaltiger Hochschulbau und Infrastruktur.....	22
6.1 Geplante Baumaßnahmen	22
6.2 Fortschreibung der baulichen Entwicklungsplanung	23
6.3 Investitionsvorhaben im Rahmen des HSP 2020- Invest III.....	23
6.4 Konzepte zur Erhöhung der Energieeffizienz und Anschubprojekte.....	23
6.5 Technologische Infrastruktur, Medienversorgung und Infrastruktur für org. Prozesse	23
7. Personal- und Organisationsentwicklung.....	23
7.1 Personalentwicklung und Personalführung	23
7.2 Berufsausbildung an den Hochschulen	23
7.3 Organisationsentwicklung und Nutzung zentraler Servicesysteme.....	23
7.4 Unterstützung von Menschen mit Behinderung.....	24
8. Hochschulfinanzen	24
8.1 (Weiter-) Entwicklung von Konzepten für ein Rücklagenmanagement.....	24
8.2 Finanzsituation grundlegend, dauerhaft und planbar verbessern.....	25
9. Besondere fachspezifische und weitere Vereinbarungsgegenstände	26
9.1 DoSV	26
9.2 Elektromobilität.....	26
10. Weitere Vereinbarungsgegenstände nach Wunsch des Fachbereichs	26
11. Abschließende Festlegungen.....	27

Präambel

Die vorliegende Zielvereinbarung (ZV) zwischen der Hochschulleitung und dem Fachbereich (Fb) 2 orientiert sich an der ZV, die die Hochschule mit dem Land abgeschlossen hat. Dabei werden kaskadisch nur jene Ziele weitergegeben, deren Umsetzung in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich erfolgt bzw. für deren Umsetzung der Fachbereich in erster Linie verantwortlich ist. Diejenigen Vorhaben, bei deren Realisierung die Zentralverwaltung zwar federführend, aber in besonderem Maße auf die Mitarbeit der Fachbereiche angewiesen ist und die in der ZV mit dem Land oder im HEP 2025 aufgeführt sind, werden am Schluss dieser Präambel erwähnt.

Diese ZV ist gültig für den Zeitraum von 2016 – 2020. Zweck dieser ZV ist es, ein transparentes Steuerungsinstrument zu haben, das als Leitplanke für das Handeln des Fachbereichs gilt. Neben den mit dem Land Hessen vereinbarten Zielen fließen die Ziele ein, die im HEP 2025 und in anderen strategischen Papieren der Hochschule festgehalten wurden. Die vereinbarten Ziele sind bindend und haben teilweise Auswirkungen auf die Mittelzuweisungen, insbesondere was die zu erreichenden studentischen Aufwuchszahlen angeht.

Als zentrales Ziel sehen wir die hohe Qualität von Lehre und Forschung an der FRA-UAS. Dabei liegt unser Fokus auf einem starken Praxisbezug, individueller Betreuung durch die Lehrenden, Lernen und Lehren vorwiegend in kleinen Gruppen und in einer günstigen Infrastruktur sowie der Anbindung an die aktuelle Forschung im Fokus des Fachbereichs (vgl. HEP 2025).

Die Hochschulleitung erwartet vom Fachbereich eine aktive Mitarbeit an der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Hochschule. Der Fachbereich wird aktiv an der Weiterentwicklung des Digitalen Campus (DC) und an allen hochschulweiten Steuerungsgruppen und Expert/-innen-Gruppen mitwirken. Zum Zeitpunkt der Unterzeichnung dieser Vereinbarung betrifft dies die folgenden Gruppen: Steuerungsgruppen DC, Main Career, QuaM und Web sowie IT-Beirat; Expert/-innen-Gruppen (insbesondere zur Operationalisierung bestehender Strategiepapiere) Internationalisierung (u.a. Kriterienfindung zur Evaluation ausländischer Partnerhochschulen), E-Learning und Studieren mit Behinderung.

Die Hochschulleitung kann bei Bedarf weitere Steuerungs- oder Expert/-innen-Gruppen einberufen. Neben den in den Kapiteln 1 bis 9 dieser Vereinbarung genannten Vorhaben gibt es – wie eingangs erwähnt – eine Reihe von Initiativen die durch die Zentralverwaltung vorangetrieben werden, bei denen jedoch eine aktive Mitarbeit des Fachbereichs notwendig ist, bspw. durch Benennung von Ansprechpartner/-innen und Umsetzung der gemeinsamen Beschlüsse. Die Verantwortung für diese Initiativen liegt bei der Zentralverwaltung. Soweit schon bekannt, sind bei den Vorhaben Verantwortliche benannt. Die Fachbereiche werden von diesen angefragt und immer da einbezogen wo sie be-

treffen sind/sinnvoll mitwirken können. Die sich aus den Initiativen ergebenden Maßnahmen werden im Einvernehmen mit den Fachbereichen umgesetzt.

Konkret geht es um folgende Initiativen:

Lehre:

- Hauptkriterien und Ziele der Studieneingangsphase der FRA-UAS definieren (bis Mitte 2016, OrStud)
- Systematische Weiterentwicklung der Evaluation und des Qualitätsmanagements vor allem in Studium und Lehre (laufend, QEP)
- Erarbeitung von Qualitätskriterien für den HAW-typischen engen Kontakt von Lehrenden und Lernenden (bis 2019) und Mitarbeit an weiteren didaktischen Fragestellungen (laufend)
- Anrechnungsverfahren und damit einhergehende Beratungsangebote sowie deren Verortung für außerhochschulische und an anderen Hochschulen erworbene Kompetenzen umsetzen und stetig weiterentwickeln (laufend, MainCareer)
- Weiterentwicklung der mit einer erhöhten Durchlässigkeit einhergehenden Informations- und Beratungsangebote in enger Kooperation von MainCareer, zentraler Studienberatung und Fachbereichen (MainCareer)¹.
- Einrichtung eines zentralen Feedbackmanagements und Konkretisierung der Zusammenarbeit zwischen dem zentralen Feedbackmanagement und den Ansprechpersonen in den Fachbereichen (bis Ende 2016, QEP)
- Konzept zur besseren Auswahl, Betreuung und Qualifizierung von Lehrbeauftragten (bis 2018, Prof. Koch & HR)
- Verstärkung frühzeitiger zielgerichteter Aufklärung/Beratung für Outgoings (laufend, IO)
- Konzept für aktive Integration der ausländischen Studierenden und für einen systematischeren Austausch zwischen ausländischen und deutschen Studierenden (entwickelt bis 2017 und umgesetzt bis 2020, IO)
- Gesamtkonzept für die Rekrutierung von Studentinnen für MINT-Fächer (bis Mitte 2017, StudB mit Fb1 und Fb2)

Forschung und Transfer:

- Beantragung des Promotionsrechtes in forschungsstarken Bereichen

¹ Siehe „Strategiepapier zur Verankerung von Anrechnungsverfahren“ sowie „Leitfaden für Studierende zur Erstellung eines Kompetenzportfolios“.

- Entwicklung eines Verfahrens zur regelmäßigen Identifikation/Evaluation von Forschungsschwerpunkten (bis Ende 2016) sowie Anpassung der HRK-Forschungslandkarte (Aktualisierung jeweils 2016/2018/2020, FWbT & VP WIFIT)
- Entwicklung und Umsetzung eines Konzepts zur Förderung der Sichtbarkeit unserer Forschungsaktivitäten sowie zur Vermarktung der hochschuleigenen Kompetenzen in der Region (ab 2017, KOM)
- Unterstützung bei der Entwicklung eines Konzeptes zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit und zum Monitoring internationaler Forschungs- und Forschungsförderungsaktivitäten (bis 2017, IO & FWbT), danach Umsetzung
- Unterstützung bei der Erarbeitung einer umfassenden Transferstrategie mit nachprüfbaren Entwicklungszielen (bis Anfang 2017, FWbT)
- Etablierung eines hochschulweiten Schwerpunkts im Bereich Innovation und Innovationsumsetzung (bis 2020)
- Entwicklung eines Konzeptes zur Förderung neuer kooperativer Promotionsverfahren und Promotionszentren (2016) sowie Abschluss weiterer Kooperationsverträge mit in- und ausländischen Universitäten (FWbT & VP WIFIT)

Weiterbildung:

- Entwicklung und Verankerung eines Organisationsmodells für Lebenslanges Lernen (Main-Career)
- Bedarfsanalysen bzgl. persönlicher Weiterbildungsbedarfe, Weiterentwicklungsmöglichkeiten und Qualifizierungsziele (laufend)
- Systematische Weiterentwicklung des Weiterbildungsangebots (Weiterbildungsangebotsstruktur steht bis Ende 2017 fest. Danach ggf. Umsetzung bis 2019 , MainCareer)

Verwaltung/Sonstiges:

- Bereitstellung von bedarfsgerechten Räumen auf Basis einer regelmäßigen Aktualisierung der Flächenbedarfsermittlung (ggf. auch unter Aktualisierung der HIS-Studien) und Fortschreibung der gemeinsamen landesweiten baulichen Entwicklungsplanung gemäß § 7 Abs. 1 HHG (laufend, CbT)
- Entwicklung eines gemeinsamen Konzeptes mit der Stadt Frankfurt und der Messe im Kontext der Ansiedlung von internationalen Unternehmen in Frankfurt (Messekooperationskonzept wird erstellt bis Anfang 2018, Pilot durchgeführt bis Mitte 2019, KOM & P)
- Umsetzung einer genderbewussten Führungskräfteentwicklung, die auch für Veränderungsmanagement sensibilisiert, mit dem Ziel, mindestens einen Frauenanteil von in der Summe

30% auf den Ebenen Präsidium, Abteilungs- und, Fachbereichsleitungen zu erreichen (laufend, HR)

- Umsetzung von Mitarbeiter-Gesprächen und Vorgesetztenrückmeldung (laufend, HR)
- Weiterentwicklung des Diversity Managements: u.a. Familienfreundlichkeit erhalten und stärken, Antidiskriminierungskonzept erarbeiten (laufend, HR & Frauenbeauftragte)
- Fähigkeiten im Bereich Projektmanagement hochschulweit stärken (laufend)
- Ausbau und Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur und -Services sowie Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie für optimale Arbeitsbedingungen in Lehre, Forschung, Verwaltung und Studium (Netzwerk, Cloudservices, WLAN...) (CIT)
- Entwicklung eines Gesamtkonzepts für eine nachhaltige Hochschule mit den Zielsetzungen konsequente Mülltrennung, Nutzung von erneuerbaren Energien sowie Einbeziehung von Sozial- und Umweltaspekten (bspw. auch fairem Handel) bei der Auswahl von Materialien des täglichen Verbrauchs und der Ausstattung der Hochschule (CS, CbT bis 2018)

Mindestens einmal jährlich wird der Stand der Zielerreichung in einem dialogischen Verfahren mit der Hochschulleitung und der Fb-Leitung besprochen, um ggf. korrigierend auf die laufenden Entwicklungen einzuwirken zu können. Zudem erstellt der Fb bis zum 28.02.2019 einen Zwischenbericht für den Zeitraum 2016 – 2018 sowie bis zum 31.03.2021 einen Abschlussbericht für den Gesamtzeitraum der Zielvereinbarungsperiode mit besonderem Blick auf die Jahre 2019 – 2020.

1. Studium und Lehre

1.1 Anzahl der Studienplätze

Ist-Zustand im Fachbereich:

Der Fb2 hatte im WiSe 2014/2015 insgesamt 4.684 eingeschriebene Studierende². Im Jahr 2014 (SoSe 2014 und WiSe 2014/15) wurden 1.162 Studierende im ersten Fachsemester bzw. 802 Studierende im ersten Hochschulsesemester aufgenommen. 2015 waren es 1347 erste Fachsemester bzw. 903 erste Hochschulsesemester³.

Ziel, Indikator und Frist:

Der Fb2 wird auch in den kommenden fünf Jahren seinen Anteil zum Erhalt des quantitativen Ausbildungsniveaus in Hessen beitragen und auf gleichbleibend hohem Niveau Studienanfängerinnen und Studienanfänger aufnehmen. Geplant ist die Aufnahme von kumuliert 218 zusätzlichen Studienanfängerinnen und Studienanfängern im ersten Hochschulsesemester. Für die einzelnen Jahre werden folgende Zielzahlen angestrebt:

	2016	2017	2018	2019	2020	Summe 2016-2020
Zusätzliche Studienanfänger						
1. HS-Semester	13	13	60	66	66	218
Studienanfänger						
1. HS-Semester insgesamt	815	815	862	868	868	3498

Das Land macht seine Zahlungen ab 2018 vom Erreichen der vereinbarten Zuwächse für 2015-2017 abhängig.

1.2 Fachliche Schwerpunktsetzung in den Studiengängen

Ist-Zustand im Fachbereich:

Zurzeit bietet der Fb2 21 Studiengänge an; davon zwei duale Studiengänge, zwei Doppelabschlussprogramme und einen Online-Studiengang. Der Fb2 verfügt über duale Angebote mit den Firmen SIEMENS und Merck, sowie über duale Studienkonzepte, welche (i.d.R. unterhalb der Kriterien für das Duale Studium Hessen) flexibel mit Unternehmen verabredet werden können (z.B. DFS).

Darüber hinaus werden aktuell noch 6 Studiengänge angeboten, die auslaufen und keine Studierenden mehr aufnehmen.

Studiengänge nach Clustern:

² Kopfzahl für Studierende im ersten Studiengang; d.h. Mehrfacheinschreibungen werden nur einmal gezählt.

³ Die Sollzahl 2015 entsprach der Ist-Zahl 2014, wurde also 2015 um ca. 100 1.HS übertroffen.

6 Studiengänge (+1 auslaufender) im Cluster Informatik:

- Bachelor Informatik
- Bachelor Informatik – mobile Anwendungen (IMA)
- Bachelor International Business Information Systems (IBIS) – kooperativ mit Fb3
- Master High Integrity Systems
- Master Barrierefreie Systeme/Intelligente Systeme – kooperativ mit Fb1 und Fb4
- Bachelor Computer Science (CS - an der VGU)
- Bachelor Transnational Business Information Systems (TraDIS - auslaufend)

7 Studiengänge (+3 auslaufender) im Cluster Elektrotechnik:

- Bachelor Elektrotechnik und Kommunikationstechnik (EKT)
- Bachelor Informationssystemtechnik (IST)
- Bachelor Energieeffizienz und erneuerbare Energien (EEE)
- Bachelor Energieeffizienz und erneuerbare Energien (dual)
- Bachelor Mechatronik
- Master Information Technology (IT)
- Bachelor Electrical Engineering and Information Technology (EIT - an der VGU)
- Bachelor Elektrotechnik und Informationstechnik (EIT - auslaufend)
- Bachelor Mechatronik/Mikrosystemtechnik (MM - auslaufend)
- Bachelor Ingenieur-Informatik (II - auslaufend)

8 Studiengänge (+2 auslaufender) im Cluster Maschinenbau:

- Bachelor Maschinenbau
- Bachelor Maschinenbau dt.-span. Doppelabschluss (UCA)
- Bachelor Produktentwicklung und technisches Design (PED)
- Bachelor Service Engineering (SE)
- Bachelor Bioverfahrenstechnik (BioV)
- Bachelor Angewandte Biowissenschaften (dual)
- Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen Online (WIngO) – kooperativ mit Fb3
- Master Allgemeiner Maschinenbau
- Bachelor Material- und Produktentwicklung (MAP - auslaufend)
- Master Produktion und Automobiltechnik (auslaufend)

Zusätzlich ist der Fachbereich als Kooperationspartner bei folgenden Studiengängen beteiligt:

- Master Strategisches Informationsmanagement (mit dem Fb3 der FRA-UAS)
- Master Bio- und Umweltverfahrenstechnik (mit der Hochschule Rhein-Main)

Die bestehende Kooperation mit der THM (Master Wirtschaftsinformatik) läuft aus.

Ziel, Indikator und Frist:

Der Fb2 wird Anwendungsnähe, Praxisorientierung und Interdisziplinarität als Profilvermerkmale konsequent weiterentwickeln. Im Rahmen der nachhaltigen Studiengangsentwicklung wird das Studienangebot kontinuierlich überprüft und angepasst. Die personellen und finanziellen Ressourcen pro Studierendem sollen in allen Clustern des Fachbereichs ermittelt, transparent kommuniziert und bewer-

tet werden, um in allen Studiengängen eine adäquate und vergleichbar gute Betreuung zu ermöglichen.

Im Fb2 werden konkrete Überlegungen zu folgenden Studiengängen vorangetrieben:

- Bachelor Engineering Business Information Systems (EBIS ab WiSe2016/17)
- Master Wirtschaftsinformatik (ab WiSe 2016/17)
- Master Informatik (ab 2017)
- Master Mechatronik und Robotik (ab WiSe 2016/2017)
- Bachelor Maschinenbau Online (ab WiSe 2016/17)
- Ersatz für Bachelor Ingenieur-Informatik im Rahmen der Re-Akkreditierung von IST: WiSe 2017
- Ggfs. weiteres Angebot Master: WiSe 2018

1.3 Schwerpunktsetzung in der Lehrerbildung

Nicht zutreffend

1.4. Etablierung von hochschulübergreifenden Lehr-Kooperationen

Ist-Zustand im Fachbereich:

Der Fb2 beteiligt sich aktuell an sechs kooperativen Studiengängen: Wirtschaftsingenieurwesen - online (B.Sc.) mit der VFH Lübeck, Computer Science (B.Eng.) sowie Electrical Engineering and Information Technology (B.Eng.) an der VGU, Bio- und Umweltverfahrenstechnik (M.Eng.) mit der HS Rhein-Main, Wirtschaftsinformatik (M.Sc) mit der TH Mittelhessen, Maschinenbau (deutsch spanischer Doppelabschluss) mit der Universidad de Cadiz.

Ziel, Indikator und Frist:

Der Fachbereich wird einen Bachelor-Studiengang Maschinenbau-Online mit der VFH Lübeck aufbauen (Start 2017).

Wirtschaftsinformatik mit der THM wird zu Gunsten des eigenen neuen Masters Wirtschaftsinformatik (2017) aufgegeben.

Ein Doppelabschluss in Elektrotechnik mit der Metropolia UAS Helsinki wird aktuell konzipiert (bis 2017).

1.5 Studienangebote zur (berufsbegleitenden) Weiterbildung und zum lebenslangen Lernen

Ist-Zustand im Fachbereich:

Der Fb2 stellt drei Angebote bereit:

- Bachelor-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen-Online
- Vakuumschule
- Zertifikatskurs: Datenschutz in der Informatik

Ziel, Indikator und Frist:

Das Online Angebot wird um den Studiengang Maschinenbau-Online erweitert (2016). Der Fachbereich benennt bis zum ersten Quartal 2017 mögliche Weiterbildungsangebote auf Basis einer Befragung aller Lehrenden. Ziel ist die Fertigstellung eines hochschulweiten Weiterbildungskatalogs in enger Abstimmung mit der konzipierten und implementierten Organisationseinheit für Lebenslanges Lernen (bis Ende 2017). Im Zuge der Weiterentwicklung des Weiterbildungsangebotes wird durch den Fachbereich geprüft, inwieweit vorhandene Module Potenzial als Weiterbildungsbausteine besitzen bzw. entsprechend entwickelt werden können (bis 2018). Entsprechende Maßnahmen werden bis 2020 umgesetzt.

Die Studienangebote sollen durch die Bereitstellung zusätzlicher, das Studium unterstützender, E-Learning-Anteile einfacher berufsbegleitend absolviert werden können.

1.6 Strukturelle Gestaltung der Studienangebote und Lehrorganisation**Ist-Zustand im Fachbereich:**

Service Learning hat für die FRA-UAS als Gründungsmitglied im Netzwerk „Bildung durch Verantwortung“ einen hohen Stellenwert. Der Fb2 praktiziert anwendungsorientierte und forschende Lehre. Alle Studiengänge des Fachbereichs enthalten eine Praxisphase bzw. ein BPS (direktes und konkretes Service Learning). Die Abschlussarbeiten im Fachbereich werden häufig zum Nutzen externer Stakeholder (Firmen, Verbände etc.) durchgeführt.

In verschiedenen Laboren des Fachbereichs wurde der Übergang von konfektionierten Versuchen zum problemorientierten Lernen vollzogen.

Ziel, Indikator und Frist:

- Stärkung des Problemorientierten Lernens, Förderung interdisziplinärer Team- und Projektarbeit, letzteres vor allem im Modul Interdisziplinäres Studium Generale (ISG) (laufend). Die Hochschule strebt mehr Transparenz bzgl. Ablauf und Organisation der einzelnen Modul-exemplare an, um die Qualität im Studium Generale konsequent zu sichern.
- Jeder Studiengang weist die berufspraktischen Anteile auf seiner Website explizit aus bis 2017.
- Stärkung von Service Learning und community-based learning: Der Fachbereich analysiert den vorhandenen Anteil an Service-Learning-Veranstaltungen bis Ende 2016. Auf dieser Basis wird bis 2018 unter Mitwirkung aller Fachbereiche ein hochschulweites Konzept zum Service Learning erarbeitet. Weiterhin wird Service Learning bis 2020 in mindestens 20% der Angebote des ISG integriert.

- Im Bereich der Verfahrenstechnik soll in den VME- und VTH-Laboren das Konzept des Problemorientierten Lernens mit forschungsorientierten Anteilen eingeführt werden. Dadurch wird die Problemlösungs- und Handlungs- aber auch Forschungskompetenz der Studierenden gefördert. Voraussetzung hierfür ist eine moderne Laborausstattung von industrieller Relevanz.
- Summer Schools zur Produktionstechnik: Es wird ein Konzept entwickelt und erprobt, im Rahmen von Blockveranstaltungen in den vorlesungsfreien Zeiten, ein internationales Lehrangebot für Studierende der FRA-UAS und ihrer Partnerhochschulen anzubieten (Module CNC MT; IE+QM). Hochschulleitung und Fachbereich bemühen sich gemeinsam um eine Finanzierung.
- Integrative Exkursionen: Es wird ein Konzept entwickelt und erprobt, ein- bis zweitägige Exkursionen für Studierende der FRA-UAS, Gaststudierende und Lehrende durchzuführen, wobei immer der Besuch eines Unternehmens und einer Kulturstätte verbunden werden. Hochschulleitung und Fachbereich bemühen sich gemeinsam um eine Finanzierung.
- Präventive Biomechanik in Forschung und Lehre: Ein Ziel ist die Fortsetzung und Reorganisation der Aktivitäten im Anschluss an den LOEWE-Schwerpunkt. In der Forschung sollen Themen im Bereich der Simulation, Produkt- und Prozessentwicklung sowie die Durchführung von Versuchen im Labor behandelt werden, idealerweise durch Drittmittelprojekte und unter Einbindung von Promotionsvorhaben. In der Lehre sollen der Schwerpunkt Präventive Biomechanik im Master Allgemeiner Maschinenbau und die Kooperation mit der Uni-Medizin Frankfurt fortgesetzt werden. Für die Forschungsaktivitäten werden vor allem adäquat ausgestattete Arbeitsräume für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler benötigt
- Erprobung (2017) und gegebenenfalls Ausbau (bis 2020) des Counter Teaching als Vorlesungsmodell. Gerade bei technisch anspruchsvollen Vorlesungsinhalten soll Counter Teaching, also das gezielte, produktive Stören des Vorlesungsflusses seitens des Counter Teachers, also einer Zweitlehrkraft, angewendet werden, um die Spannung des Vorlesungsablaufs zu erhöhen, eine gefühlte Mitwirkungsatmosphäre zu schaffen und die Aufmerksamkeit der Studierenden zu stärken.
- Zum Marketing unserer Hochschulmarke und zur Erhöhung der Bekanntheit in der Zielgruppe (Schüler/-innen, Eltern) wird erwogen, ein Konzept aus Hamburg aufzugreifen: Allgemein verständliche wissenschaftliche Vorträge durch Lehrende der FRA-UAS in den Kneipen von Frankfurt und Umgebung („Wissen vom Äpfelrass“). Organisation und Pressearbeit durch KOM, Fb2 verantwortlich für Vorträge und Besucherakquise.

- Regelmäßiges „Verfahrenstechnisches Kolloquium“, das Schüler/-innen und Studierende anspricht. Auch hier benötigt der Fb die Unterstützung mit präsentablen Hörsälen und Flyer/Einladungen durch KOM.

Darüber hinaus sind folgende Themen relevant:

- Alle Studiengänge veröffentlichen zeitlich alternative Studienmodelle (Belegungsempfehlungen) für ein gestrecktes Studienprogramm auf den Websites der Studiengänge (bis 2017)

Im Rahmen der Internationalisierungsstrategie werden für alle Studierenden der FRA-UAS folgende Weiterentwicklungen umgesetzt:

- Nachweis von interkultureller Kompetenzvermittlung in jedem Studiengang (bis zur jeweils nächsten Re-Akkreditierung)
- Ausbau des Sprachkursangebots: Bei (Re-) Akkreditierungen wird stets geprüft ob entsprechende Angebote als Wahlpflichtmodule direkt in den Curricula verankert werden können

1.7 Übergang Schule – Hochschulsystem

Hochschulweit ist die geänderte Hochschulzugangsberechtigung (HZB) zu beachten und umzusetzen (insbesondere Modellversuch: Entwicklung einer Studienvereinbarung, Evaluation und Begleitung der im Modell Studierenden, Verortung und Verankerung entsprechender Beratungsangebote). Hierbei ist die im Rahmen von MainCareer erstellte Broschüre „Studieren ohne Abitur“ zu beachten.

Ist-Zustand im Fachbereich:

Der Fachbereich sieht sich konfrontiert mit heterogenen Zugängen bei insgesamt sinkendem Eingangsniveau der Studierenden. Der Fb2 beteiligt sich aktiv an Maßnahmen, die geeignet sind, die Hochschule als attraktives späteres Lernfeld darzustellen und bei der Studienorientierung unterstützend tätig zu werden. Beispiele dafür sind extern entstandene Aktivitäten wie die Bundesinitiative zum Girls' Day, Landesinitiativen wie das MentorinnenNetzwerk für Frauen in Naturwissenschaft und Technik, regionale Angebote wie die Infotage für Schülerinnen, Schüler und Studieninteressierte (MainStudy) oder Privatinitiativen wie die Junior-Ingenieur-Akademie der Deutschen Telekom Stiftung sowie interne Initiativen wie das Schnupperstudium, das Junior Mentoring oder das Frankfurter Mentoring für Schüler/-innen durch Studierende.

Daneben hat der Fb2 eigene Angebote entwickelt die geeignet sind, den Kontakt zu Schulen, zu Lehrer/-innen und damit zu deren Schüler/-innen aufzubauen und zu verstetigen. Das ist im Wesentlichen die Durchführung von Veranstaltungen für Schüler/-innen in Form von Campusführungen, Vorlesungsbesuchen, Laborbesichtigungen, Praxisworkshops und Projektwochen. Die Veranstaltungen sind so vielfältig wie die Interessen der Schulen selbst und reichen von einmaligen Besuchen einzel-

ner Schülergruppen oder ganzer Schulklassen über die Durchführung von Projektwochen bis hin zu längerfristigen Praxisphasen.

Ziel, Indikator und Frist:

Die Aktivitäten mit Schülerinnen- und Schülerteams von Schulen in der Region im Rahmen der Lehrveranstaltung CAD-CAM werden verstetigt. Ferner wird angestrebt, die Ausrichtung des überregionalen Wettbewerbs erneut an die FRA-UAS zu holen.

Das hochschulweite gendersensible Online-Self-Assessment wird evaluiert (bis Mitte 2018) und ggfs. unter Mitwirkung der Fachbereiche angepasst (bis 2020).

Die Online-Informationsangebote werden durch die zentralen Abteilungen gender- und diversitysensibel ausgebaut. Der Fachbereich unterstützt durch Informationen und pflegt/aktualisiert schon bestehende Inhalte. Es findet eine fortlaufende Ergänzung/Aktualisierung im Vereinbarungszeitraum durch Aufnahme der neu zu errichtenden Studiengänge statt.

Begleitend zum hochschulweiten Online Self Assessment und „FachFinder 2“ werden zunächst im Fb1 gender- und diversity-sensible Erklär-Filme für YouTube entwickelt, die zielgruppenangepasst erläutern, was wichtig ist, damit Studierende sich nicht mit falschen Erwartungen bewerben. Bis 2020 werden hochschulweit für mind. 75% der Bachelor-Studiengänge Erklär-Videos erstellt. Diese Informationen sollen sowohl über die FRA-UAS-Homepage als auch über andere Kanäle wie YouTube verbreitet werden. Die Fachbereiche arbeiten hier in enger Abstimmung mit den Abteilungen StudB und KOM zusammen.

Die im Fb2 vorhandenen Angebote, Initiativen und Maßnahmen für Schülerinnen und Schüler und zur Studienorientierung für Studieninteressierte werden evaluiert (bis 2018) und systematisiert (bis 2020). Als Unterstützung dieser Maßnahmen wird ein Schüler/-innen-Labor aufgebaut, in dem gemeinsam mit Schulen Versuche und Experimente für Schülerinnen und Schüler in Form eines Baukastensystems entwickelt, erprobt und evaluiert werden (bis Ende 2018). Ein entsprechender Angebotskatalog wird in den Schulen bekannt gemacht (bis 2020). Hochschulleitung und Fachbereich bemühen sich gemeinsam um eine Finanzierung.

1.8 Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung

Die Hochschule hat die Grundlagenarbeit dafür geleistet, dass die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung in beiden Richtungen an der FRA-UAS möglich ist. Auf Basis eines qualitätsgesicherten Kompetenzabgleichs zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung können auch die im Studium erworbenen Kompetenzen auf berufliche Bildungswege angerechnet werden.

Ziel, Indikator und Frist:

Auf Basis der in der Präambel genannten Leitfäden (siehe auch Fußnote 1) prüft der Fachbereich (weitere) pauschale und individuelle Anrechnungsmöglichkeiten (bis Ende 2017) und setzt diese bis 2018 um.

1.9 Homogenisierung des Kompetenzniveaus im Hinblick auf zunehmend heterogene Studierendenschaft**Ist-Zustand im Fachbereich:**

Der Fb2 betreibt eine webbasierte Lehr- und Lernplattform, die Mathe-Plattform. Dort besteht die Möglichkeit zur Selbsteinschätzung durch einen online-Test für Mathematik und Physik und das Angebot zur Teilnahme an Vorkursen zur Mathematik und Physik.

Ziel, Indikator und Frist:

Die FRA-UAS wird gender- und diversitysensible Unterstützungsangebote im ersten Studienjahr systematisieren und ausbauen. Der Fachbereich wird sich an den Fb-übergreifenden Aktivitäten beteiligen (bis 2020).

Des Weiteren arbeitet der Fachbereich aktiv an der Umsetzung des Projektes "Chancenakademie" mit (gefördert durch das HMWK). Zunächst werden bis Ende 2016 Bedarfe bzw. notwendige Bausteine für die Chancenakademie identifiziert. 2017 erfolgt die Entwicklung eines Maßnahmenkatalogs und von Konzepten für die Bausteine im Bereich E-Technik. Nach einem Testlauf im WiSe 2017/2018 wird das Projekt im Jahr 2019 in ausgewählten Studiengängen implementiert. Ggfs. werden weitere Hochschulen als Kooperationspartner (für Teilbereiche) gewonnen.

1.10. Erhöhung der Absolventen- und Verringerung der Abbruchquote**Ist-Zustand im Fachbereich:**

Der Fachbereich hat aufgrund mangelnder Lehrkapazität eine Reihe von Veranstaltungen in großen Gruppen. Gleichzeitig wird davon ausgegangen, dass eine bessere professorale Betreuung die Abbruchquote verringert und die Absolventenquote steigen lässt.

Ziel, Indikator und Frist:

Der Fachbereich wird durch die Besetzung aller Stellen, die Besetzung zusätzlicher Hülsen und die Verstetigung von QSL Mitteln für Laboringenieure/LfbA die heute schlechte Betreuungsrelation verbessern und durch die intensivere Betreuung die Abbrecherquote senken. Darüber hinaus wird der Fachbereich mit Unterstützung der Abteilung QEP die Absolventenquote für seine Studiengänge systematisch beobachten und auf Basis dieser Analysen mögliche weitere Verbesserungsmaßnahmen diskutieren (bspw. ECTS für Beratungs- und Förderangebote, Beobachtung individueller Studienverläufe).

Das im Rahmen von MainCareer konzipierte Peer-Mentoring wird weiter entwickelt und auf weitere Fachbereiche ausgeweitet.

Die Studienfachberatung wird mit Blick auf die zunehmend heterogene Studierendenschaft weiterentwickelt. Dabei wird die Verzahnung von zentraler Studienberatung und fachspezifischer Beratung in den Fachbereichen besser abgestimmt. Hierzu werden Ansprechpersonen benannt und Zuständigkeiten abgesprochen und schriftlich fixiert (bis 2017). Ab 2016 findet jährlich mindestens ein gemeinsamer Qualitätssicherungsworkshop von zentraler Studienberatung und den Studienberatungen der Fachbereiche statt.

1.11. Verbesserung der Studierendenmobilität, auch hochschularten-übergreifend und Einhaltung der Lissabon-Konvention

nicht auf Fb-Ebene auszufüllen

1.12 Belange von Studierenden mit Behinderung

siehe Kap 7.4

1.13 Etablierung eines Beschwerdesystems für Studierende

nicht auf Fb-Ebene auszufüllen (siehe Präambel)

2. Forschung und Transfer

2.1 Aktuelle und geplante Schwerpunktsetzung in der Forschung

Ist-Zustand im Fachbereich:

Der Fb2 verfügt über insgesamt 12 Institute, Zentren und Forschungsgruppen sowie forschungs- und drittmittelstarken Professorinnen und Professoren. Aktuelle Forschungsschwerpunkte liegen z.B. in den Bereichen Biomechanik, Erneuerbare Energien, Informations- und Kommunikationstechnologien, der Mensch-Technik-Interaktion, sowie im Kompetenzzentrum für Netzwerke und verteilte Systeme, in dem sieben Forschungsgruppen aus Informatik und Elektrotechnik an entsprechenden Themen arbeiten. Das Drittmittelaufkommen lag im Jahr 2015 gemäß amtli. Statistik bei ca. 1,4 Million Euro (2014: 1,6 Mio; 2013: 1,4 Mio.).

Ziel, Indikator und Frist:

Der Fb2 will sein Forschungspotenzial im Vereinbarungszeitraum bis 2020 noch stärker und systematischer ausschöpfen als bisher.

Konkrete Ziele sind:

- Beantragung des Promotionsrechts im forschungsstarken Bereich "Angewandte Informatik (Arbeitstitel)" (2016).
- Entwicklung eines fachbereichsinternen Forschungsförderungskonzeptes (bis 2016).
- Der Fachbereich bringt seine Expertise in der interdisziplinären Altersforschung im Rahmen von BaSys ein und beteiligt sich an der Gründung eines Forschungsorientierten Altershauses, sofern die Rahmenbedingungen mit Drittmittelgebern geklärt sind.
- Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Forschung: Durchführung von und Beiträge bei Konferenzen und Fachtagungen, Ausweitung der Pressearbeit in Kooperation mit KOM.
- Der Fb2 wird seine Forschungskompetenzen bündeln und das bereits bestehenden Institut für interdisziplinäre Technik (IIT) stärken. Über das IIT ist eine einheitliche und koordinierte Darstellung der Forschungsaktivitäten des Fb2 kohärent möglich. Weitere am Fb2 bestehende Institute werden evaluiert und gegebenenfalls geschlossen (bis 2018).
- Der Fachbereich beteiligt sich an der Konzeptentwicklung und Umsetzung für einen neuen Schwerpunkt der Hochschule im Bereich Innovation und Innovationsumsetzung unter Einbeziehung externer Kooperationspartner (bis 2020). Dieser Schwerpunkt beschäftigt sich mit den Fragestellungen zur „gewinnbringenden“ Realisation von innovativen Ansätzen, sei es etwa in Firmengründungen oder bereits bestehenden Firmen. Die Frage der Anschlussfähigkeit des Neuen an bestehende Systeme steht dabei im Vordergrund.

2.2 Aufbau von Forschungsstrukturen an den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften

Ist-Zustand im Fachbereich:

Die existierenden Forschungsstrukturen sind am Fachbereich in diversen Instituten realisiert und – im internationalen Kontext – durch Abkommen mit ausländischen Partnerhochschulen formalisiert (siehe 2.4).

Ein Wissenschaftler aus dem Fb2 koordiniert die Forschungsaktivitäten im Bereich des Forschungscampus³ - Nachhaltige Mobilität.

Ziel, Indikator und Frist:

Der Fb2 beteiligt sich an Ausbau, Professionalisierung und Vernetzung von Forschungsstrukturen der Hochschule. Hierzu zählt auch die Mitwirkung bei der Erarbeitung eines zentralen Konzepts zum Aufbau von Kompetenzzentren an der FRA-UAS, z.B. im Bereich Mobilität und Logistik, Vernetzte Systeme, Big Data. Das Konzept soll 2017 verabschiedet werden. Die Kompetenzzentren werden bis 2020 nach und nach etabliert und aus den Mitteln des entsprechenden IB Antrages zum Aufbau von Forschungsinfrastrukturen unterstützt.

2.3 Strategien zur Einwerbung von Fördermitteln (insbesondere EU-Fördermittel)

Ist-Zustand im Fachbereich:

Der Fb2 hat ein EU-Projekt beantragt, das abgelehnt wurde.

Ziel, Indikator und Frist:

Die FRA-UAS will ihre Potenziale im Hinblick auf die Einwerbung von EU-Fördergeldern weiter nutzen und soweit möglich noch konsequenter entfalten. Zu diesem Zweck unterstützt der Fachbereich - soweit erforderlich - die Durchführung eines Strategieaudits mit der Koordinationsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen (KOWI). Ziel ist es, die Potenziale der Hochschule im Hinblick auf die unterschiedlichen EU-Förderlinien und -Direktionen zu analysieren, um die vorhandenen Chancen noch konsequenter zu nutzen (Realisierung 2016). Auf Basis dieser Potenzialanalyse erfolgt die Definition einer systematischen EU-Strategie.

2.4 Hochschul- und länderübergreifende Forschungsk Kooperationen

Ist-Zustand im Fachbereich:

Der Fb2 verfügt über eine Reihe von Forschungsk Kooperationen mit ausländischen Hochschulen:

- Research Node im Bereich Telekommunikation/Informatik mit der University of Plymouth (UK)
- Promotionsrahmenabkommen (hochschulweit, nicht fachgebunden) mit der University of Huddersfield (UK)
- Promotionsrahmenabkommen (hochschulweit, nicht fachgebunden) mit der technischen Universität Gabrovo (BG)
- Promotionsabkommen im Bereich Informatik mit der Universität Cadiz (E)

Darüber hinaus existieren eine Vielzahl von Kontakten zu Kolleg/-innen an anderen Hochschulen, die ebenfalls zu Forschungsarbeiten und Promotionen genutzt werden, z.B. Pisa (I) oder Bielefeld.

Ziel, Indikator und Frist:

Der Fachbereich setzt auf intensive (internationale) Vernetzung und will deshalb seine Forschungsk Kooperationen gezielt weiterentwickeln. Hierbei liegt ein besonderer Fokus auf den im Rahmen der Internationalisierungsstrategie ermittelten Schwerpunktregionen. Teilweise ist hierzu die Neujustierung von Forschungsschwerpunkten und EU-Strategie bzw. die Gewährung des eigenständigen Promotionsrechtes notwendige Voraussetzung:

- Systematischer Ausbau und Pflege bestehender "guter" Kooperationen, bspw. im Rahmen des „House of Logistics & Mobility“ (HOLM) und des Forschungscampus³ - Nachhaltige Mobilität (laufend)

- Die Informatik wird 2016 zusammen mit den anderen HAW in Hessen ein Promotionszentrum „Angewandte Informatik“ (Arbeitstitel) beim HMWK beantragen.
- Der Fb2 wird seine bestehenden Promotions- und Forschungsk Kooperationen mit ausländischen Hochschulen ausbauen. Analog zum Research Node mit der University of Plymouth wird das bestehende Promotionsabkommen mit der University of Huddersfield zum Research Node für die Bereiche Elektrotechnik und Maschinenbau erweitert (bis 2018). Die Erweiterung des bislang auf den Bereich Informatik beschränkten Promotionsabkommens auf die Bereiche Maschinenbau und Elektrotechnik wird angestrebt (bis 2018).
- Ferner wird der Fb2 die Optionen zur Schaffung weiterer forschungsstarker Bereiche, vor allem in den Ingenieurwissenschaften, prüfen. Insbesondere die Zusammenarbeit mit anderen hessischen Hochschulen wird sondiert (bis 2020).

2.5 Existenzgründungen aus den Hochschulen und strategischen Partnerschaften mit der Wirtschaft

nicht auf Fb-Ebene auszufüllen

2.6 Wissens- und Technologietransfer

nicht auf Fb-Ebene auszufüllen

3. Wissenschaftlicher Nachwuchs

3.1 Einrichtung von Tenure-Track-Professuren

nicht relevant

3.2 Umsetzung der Qualitätsstandards für Promotionsverfahren

Der Fachbereich bekennt sich zu den gemeinsam mit den anderen hessischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in der Entwicklung befindlichen zukunftsweisenden Qualitätsstandards für Promotionsverfahren.

3.3 Förderung kooperativer Promotionsverfahren und kooperativer Promotionen an HAWen

Ist-Zustand im Fachbereich:

Siehe Kap. 2.4.

Ziel, Indikator und Frist:

Der Fachbereich strebt eine Steigerung der Zahl erfolgreich betreuter Promotionen an. Bis 2020 wird eine hochschulweite statistische Erfassung aller erfolgreichen Promotionen sichergestellt.

Der Fb2 strebt außerdem auch insgesamt eine deutliche Erhöhung der Zahl der Doktorand/-innen an. Hierzu wurde ein Forschungskonzept erarbeitet, welche der Hochschulleitung vorliegt und bis 2020 evaluiert werden soll.

Die Hochschule wird zur Unterstützung im Rahmen ihrer Möglichkeiten Räume zur Verfügung stellen.

3.4 Personalkonzepte für das wissenschaftliche Personal

nicht auf Fb-Ebene auszufüllen

3.5 Leitlinien zur Befristungspraxis des wissenschaftlichen Personals

nicht auf Fb-Ebene auszufüllen

4. Internationalisierung und interkulturelle Integration

4.1 Strategie zur internationalen Positionierung und Zusammenarbeit im Hochschulbereich

Ziel, Indikator und Frist:

Der Fachbereich fördert Englisch als die zukunftsweisende, berufsqualifizierende Kommunikationssprache in Informatik und Ingenieurwissenschaften.

Das International Office wird nach einer entsprechenden Evaluation seine Ressourcen auf strategische Hochschulpartnerschaften konzentrieren.

4.2 Internationale Mobilität und Auslandsqualifizierung

Ist-Zustand im Fachbereich:

Der Fachbereich hat ein Double Degree-Abkommen mit der Universität in Cadiz, das Studierende dazu verpflichtet, ins Ausland zu gehen. Gleichzeitig verpflichtet sich der Fachbereich dazu, Studierende aus dem Ausland aufzunehmen. Gleiches gilt für eine Reihe von Erasmus-Abkommen mit verschiedenen Universitäten im Ausland. Lehrende des Fachbereichs halten regelmäßig Vorlesungen im Ausland und integrieren Lehrende von ausländischen Hochschulen in die Curricula verschiedener Studiengänge (bspw. in der Bio-Verfahrenstechnik und in den Elektrotechnik-Studiengängen).

Ziel, Indikator und Frist:

Mit Perspektive auf die Jahre nach 2020 soll langfristig der Anteil der Bildungsausländer/-innen in öffentlichen Studienprogrammen gesteigert werden. Parallel dazu sollen die Zahlen der Austauschstudierenden (Incomings und Outgoings) erhöht werden. Hier ist hochschulweit eine Steigerung von 5% pro Jahr vorgesehen. Das bedeutet für das Studienjahr 2019/20 auf die gesamte FRA-UAS gesehen eine Zielzahl von ca. je 250 Incomings und Outgoings.

Die Hochschulleitung verpflichtet sich, auf politischer Ebene für die Bereitstellung weiterer Wohnheimplätze für internationale Studierende zu werben. Außerdem wird das Fachsprachenzentrum (FSZ) in Kooperation mit der Abteilung HR bzw. der Personalentwicklung einen Service aufbauen, um Lehrende bei der Umsetzung von englischsprachigen Lehrveranstaltungen zu unterstützen, bspw. durch Englisch-Schulungen.

Der Fachbereich verpflichtet sich zu folgenden Maßnahmen:

- Weiterentwicklung attraktiver Angebote für Incomings: Die Studienprogramme werden bezüglich dieser Zielgruppe jeweils im Rahmen der (Re-)Akkreditierung überarbeitet. Ein wichtiges Ziel ist hierbei die Sicherstellung ausreichender fremdsprachiger Lehrveranstaltungen. Hierzu wird jeweils mit der (Re-)Akkreditierung geprüft, wie dieser Anteil sinnvoll sichergestellt werden kann. Richtwert sind mind. 30 CP fremdsprachige Module pro Studiengang. Die Kompensation niedrigerer Werte in einzelnen Studiengängen, durch höhere Anteile in anderen ist möglich.
- Ausbau von short term-Programmen (auch zur Generierung zusätzlicher Austauschplätze im Ausland), um auch solche Studierende anzusprechen, die aus familiären oder anderen Gründen einen längerfristigen Auslandsaufenthalt nicht ermöglichen können. Dazu werden laufend geeignete Themen (und Sprachen) für short term-Programme identifiziert und die Programme schließlich entwickelt und implementiert. Bis 2020 werden hochschulweit mindestens zwei weitere Programme als interdisziplinäre Angebote konzipiert und – soweit die Finanzierung sichergestellt ist (Stipendien für Teilnehmende, Lehraufträge etc.) – auch je mindestens einmal angeboten.
- Der Fachbereich wird bis 2018 eine strategische Analyse möglicher Zielregionen und Projekte für Studienangebote im Ausland durchführen.
- Im Bereich der Forschung und Projektarbeit werden internationale Veröffentlichungen sowie die Beteiligung an internationalen Ausschreibungen und Förderprogrammen stärker unterstützt.
- Der Fachbereich wirbt aktiv im Ausland Studierende an und prüft in Absprache mit QEP die Teilnahme an geeigneten internationalen Rankings.

4.3 Nutzung von Potentialen zur interkulturellen Integration

Ist-Zustand im Fachbereich:

Insbesondere in den Studiengängen Bio-Verfahrenstechnik und den Elektrotechnik-Studiengängen werden regelmäßig ganze Module von ausländischen Professoren unterrichtet.

Ziel, Indikator und Frist:

Die internationale Ausrichtung wird systematisch durch den strukturellen Ausbau der Internationalization@Home verstärkt. Dadurch werden auch denjenigen Studierenden interkulturelle Erfahrungen und interkultureller Austausch ermöglicht, die nicht ins Ausland gehen können oder wollen. Hierbei wird der Migrationshintergrund der Studierenden als interkulturelles Element aufgegriffen und wertgeschätzt. Folgende konkrete Maßnahmen sind vorgesehen:

- Verankerung von Angeboten zur Förderung der interkulturellen Kompetenz in allen Curricula (in jedem Studiengang bis zur nächsten Re-Akkreditierung).
- Die Einbindung von Gastdozenten in die Curricula soll ausgebaut werden.

4.4 Qualifizierte Beratung, Unterstützung und Betreuung internationaler Studierender

Ist-Zustand im Fachbereich:

Im Fachbereich gibt es für die unterschiedlichen Studienbereiche insgesamt fünf Auslandsbeauftragte. Außerdem besteht am Fachbereich ein Auslandssekretariat, das regelmäßige Service-Zeiten anbietet.

Ziel, Indikator und Frist:

Der Fachbereich wird die Beratungs- und Unterstützungsangebote für Studieninteressierte/Studierende und Alumni aus dem Ausland ausbauen. Außerdem ist der Fachbereich dafür verantwortlich, dass - wie im Hochschulentwicklungsplan vorgesehen - studiengangsrelevante Dokumente und Services in Englisch und ggf. weiteren Sprachen angeboten werden. Gleiches gilt für die Übersetzung nicht deutsch- oder englischsprachiger Module in Deutsch oder Englisch.

Weiterhin werden die Prüfungsordnungen dahingehend angepasst, dass sie auf Antrag an das Prüfungsamt englischsprachige Prüfungen ermöglichen (nach und nach mit der Re-Akkreditierung).

5. Gleichstellungs- und Familienförderung

5.1 Spezifische Förderung von Wissenschaftlerinnen

Ist-Zustand im Fachbereich:

Der Professorinnenanteil am Fachbereich 2 betrug zum 31.12.2014 12%. Bei den wissenschaftlichen Mitarbeiter/-innen betrug der Frauenanteil 5%. Bei den studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften 20%.

Der Frauenanteil unter den Studierenden betrug zum WiSe 2013/14 19%, unter den Absolvent/-innen 12%.

Ziel, Indikator und Frist:

Der Fachbereich setzt die „Hessenweiten Qualitätskriterien zur Gleichstellung in Berufungsverfahren“ aktiv um und beteiligt sich an der Erstellung des hochschulweiten Berichts über die Realisierung der dort aufgeführten Maßnahmen.

Die FRA-UAS strebt an, den Professorinnen-Anteil im Jahr 2020 auf hochschulweit ca. 40% zu erhöhen. Auch der Fb2 strebt an, den Frauenanteil bei den Professuren signifikant zu erhöhen. Dazu werden alle Ausschreibungen speziell unter dem Gesichtspunkt der unterschiedlichen Karriereverläufe und Berufserfahrungen von Frauen und Männern daraufhin überprüft, dass es hier durch den Text nicht zu einseitigen Nachteilen auf Seiten der Frauen kommt. Weitere Maßnahmen zur Steigerung der Zahl der Bewerberinnen für Professuren wie bspw. vermehrt internationale Ausschreibungen werden gemeinsam mit der Abteilung Personal und Organisation geprüft und umgesetzt. Im Vereinbarungszeitraum wird ein Frauenanteil von mind. 25% unter den Neuberufenen angestrebt.

In den Studiengängen in denen der Frauenanteil unter 40% liegt (alle außer angewandten Bio-Wissenschaften, Bioverfahrenstechnik und Mechatronik) wird eine Steigerung von mindestens 5 Prozentpunkten beim Frauenanteil bzw. das Erreichen der bundesdeutschen Durchschnittswerte für die betreffenden Studienbereiche angestrebt.

5.2 Hochschul- und standortspezifische Gesamtkonzepte zu Kinderbetreuungsangeboten

Nicht auf Fb-Ebene auszufüllen

5.3 Förderung von Partnerkarrieren

Nicht auf Fb-Ebene auszufüllen

6. Nachhaltiger Hochschulbau und Infrastruktur**6.1 Geplante Baumaßnahmen****Ist-Zustand im Fachbereich:**

Die Gebäude 7, 8 und 9 befinden sich in einem stark sanierungsbedürftigen Zustand. Der Abriss von Gebäude 7 wird nach derzeitigen Planungen gegen Ende 2018 erfolgen.

Ziel, Indikator und Frist:

Der Fachbereich wird weiterhin in die Planung einbezogen. Eine regelmäßige Kommunikation zwischen CbT und den vom Dekanat benannten Verantwortlichen wird geschaffen. Wesentliche Dokumente werden den benannten Verantwortlichen zur Verfügung gestellt. Bis zur Freigabe durch das HMWK werden der vorläufige Zeitplan bzw. Änderungen daran für Gebäude 7 jeweils durch CbT an den Fb2 kommuniziert.

Der Fb2 liefert termingerecht Konzepte zur Verlegung/Zwischennutzung im Rahmen des Neubaus von Gebäude 7. Für die Erstellung von konkreten, tragfähigen Interimslösungen in der Bauphase wird von den Laborverantwortlichen eine Vorlaufzeit von mindestens 9 Monaten erbeten. Die endgültige Akquise wird von der Abteilung CbT in enger Abstimmung mit dem Fachbereich möglichst preiswert realisiert. Ein Budget für die Übergangsregelungen ist in der Bedarfsanmeldung bzw. im Budget CbT zu berücksichtigen.

Die Nutzer der Gebäude 8 und 9 werden frühzeitig in bauliche Planungen einbezogen. Diesbezügliche Baumaßnahmen können nicht vor 2021 begonnen werden.

6.2 Fortschreibung der baulichen Entwicklungsplanung

Nicht auf Fb-Ebene auszufüllen

6.3 Investitionsvorhaben im Rahmen des HSP 2020- Invest III

Nicht auf Fb-Ebene auszufüllen

6.4 Konzepte zur Erhöhung der Energieeffizienz und Anschubprojekte

Nicht auf Fb-Ebene auszufüllen

6.5 Technologische Infrastruktur, Medienversorgung und Infrastruktur für org. Prozesse

Nicht auf Fb-Ebene auszufüllen

7. Personal- und Organisationsentwicklung

7.1 Personalentwicklung und Personalführung

Nicht auf Fb-Ebene auszufüllen

7.2 Berufsausbildung an den Hochschulen

Nicht auf Fb-Ebene auszufüllen

7.3 Organisationsentwicklung und Nutzung zentraler Servicesysteme

Ziel, Indikator und Frist:

Der Fb2 führt in Abstimmung mit der Hochschulleitung und unterstützt durch die Abteilung QEP eine institutionelle Evaluation zum Stand und den Entwicklungsperspektiven des Fachbereichs mit einer externen Agentur und unabhängigen Fachgutachter/-innen durch (Abschlussbericht bis spätestens 2018).

Der Fachbereich entwickelt und verschriftlicht – analog zum Hochschulentwicklungsplan – eine Entwicklungsstrategie für den Zeitraum bis 2025 (Dokument wird bis 2019 fertiggestellt). Teil dieser Entwicklungsstrategie ist ein Umsetzungskonzept mit entsprechenden Anforderungen an Fachbereich und Hochschule.

Der Fachbereich übernimmt die Federführung bei der fachbereichsübergreifenden Überprüfung des Lehrangebots der FRA-UAS in Richtung Data Science (2017) und bei der Umsetzung entsprechender struktureller Änderungen (2020).

7.4 Unterstützung von Menschen mit Behinderung

Ziel, Indikator und Frist:

Der Fachbereich beteiligt sich an der schrittweisen, hochschulweiten Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention.

8. Hochschulfinanzen

8.1 (Weiter-) Entwicklung von Konzepten für ein Rücklagenmanagement

Ist-Zustand im Fachbereich:

Die FRA-UAS betreibt ein aktives Rücklagenmanagement. Rücklagen werden ausschließlich zweckbestimmt innerhalb der Hochschule zugewiesen. Soweit Rücklagen aus Forschungsmitteln generiert wurden, werden diese den Professor/-innen, Zentren oder Fachbereichen zur Finanzierung von Forschungsinfrastruktur, z. B. für die (Weiter-)Finanzierung eines akademischen Mittelbaus, zur Verfügung gestellt. Rücklagen aus HSP-2020-Mitteln werden ausschließlich maßnahmenbezogen zur Generierung von Studierendenaufwüchsen zur Verfügung gestellt. Freie Rücklagen werden nur für infrastrukturelle oder Organisationsprojekte gebildet, wenn hierdurch für die Hochschule ein nachhaltiger Mehrwert erzielt wird und Kostenstrukturen geschaffen werden, die langfristig finanzierbar sind. Diese Maßnahmen werden jährlich überprüft und ggf. nachjustiert.

Ziel, Indikator und Frist:

Alle Rücklagen (freie Gewinnrücklagen, HSP-2020 und QSL-Mittel) werden final vom Präsidium genehmigt. Die Hochschulleitung stellt den Fachbereichen 2016 eine detaillierte Übersicht über die bestehenden Rücklagen zur Verfügung. Das interne Mittelverteilungsmodell wird regelmäßig geprüft und weiterentwickelt. Die FRA-UAS strebt eine engere systematische Steuerung (Finanzmonitoring) und eine Weiterentwicklung der Controlling-Instrumente an. Im Rahmen der Dekane/Präsidiums-Runde werden im Wintersemester 16/17 einheitliche Bewertungs- und Steuerungskriterien im Hinblick auf das Studiengangsportfolio erarbeitet. Aufgrund der verminderten Finanzzuweisung im Vergleich zum vorigen Hochschulpakt ist zu erwarten, dass die FRA-UAS die bestehenden Rücklagen bis

zum Ende des Vereinbarungszeitraums für die Aufrechterhaltung des Regelbetriebes sukzessive auflösen wird. Im Bereich der HSP-2020-Mittel (die aus Zuweisungen für die Lehre stammen) werden die Rücklagen zu 100% den Fachbereichen (i. W. Lehrpersonal, Personal Labore und Administration, Hilfskräfte, Sachmittel) bereitgestellt. Zur Bewältigung der weiterhin hohen Studierendenzahlen wird durch die vorgenannten Maßnahmen die HSP-2020-Rücklage kontinuierlich abgeschmolzen und zum Ende des Paktzeitraums vollständig aufgezehrt sein.

Auch die freie, nicht obligierte Gewinn-Rücklage wird ausschließlich projekt-/maßnahmenbezogen für investive/werterhaltende Zwecke bereit gestellt (z.B. Geräte-/Ausstattungsersatz, Großreparaturen, Organisations- und IT-Projekte).

Im Bereich der QSL-Mittel entstehen zweckgebundene Rücklagen im Wesentlichen für Projekte/Maßnahmen, deren Mittelabfluss sich durch z.B. verzögerte Stellenbesetzungen/verzögerten Maßnahmenbeginn nicht entsprechend der Planung (Budgetbereitstellung) dargestellt hat. Zukünftig wird durch eine bessere Bereitstellung von Services die Verausgabung beschleunigt. Weiterhin wird die Verausgabung engmaschiger überwacht. Bei deutlich verzögerter Verausgabung werden freie Mittel eingezogen und zusätzlichen Bewilligungsrunden zugeführt.

8.2 Finanzsituation grundlegend, dauerhaft und planbar verbessern

Ziel, Indikator und Frist:

Der Fachbereich strebt eine Erhöhung der eingeworbenen Landes- und Drittmittel an. Dies reflektiert u.a. die Tatsache, dass sich die Bedingungen für Forschung an den hessischen HAWen in jüngster Zeit durch die Gewährung des Promotionsrechtes für forschungsstarke Bereiche und durch die Investitionen des Landes in unsere Forschungsinfrastruktur signifikant verbessern. Ziel ist es bzgl. der Drittmittelinwerbungen pro Professor/-in mittelfristig eine Angleichung an den bundesweiten Durchschnitt in der jeweiligen Fächergruppe zu erreichen bzw. dort, wo das heute schon der Fall ist, mindestens den bundesweiten Durchschnitt zu halten (gleitender Durchschnitt FRA-UAS 2018-20 vs. 2016-18 bundes- bzw. hessenweit). Hierzu sollen u.a. folgende verbindliche Maßnahmen dienen:

- Verstärktes Achten auf erfolgreiche Drittmittelinwerbungen bei der Besetzung von Professuren,
- Auf-/Ausbau besonderer Forschungsinfrastruktur (bspw. Labore) in spezifischen Schwerpunktbereichen,
- Ausbau der Kooperationen mit anderen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in der Region,
- Optimierung der internen Forschungsförderung (Deputats-Entlastungen etc.).

Die aktuelle Positionierung der Fachbereiche der FRA-UAS im Hinblick auf die Drittmittelinwerbungen stellt sich wie folgt dar:

Drittmittelleinnahmen pro Prof. gemäß amtlicher Statistik							
	Frankfurt UAS				Bundesweit*	Hessenweit**	Fächergruppe
	2013	2014	2015	2013-15	2011-2013	2011-2013	
Fb 1	26	28	19	25	41	22	Ingenieurwiss.
Fb 2	19	21	17	19	41	22	Ingenieurwiss.
Fb 3	23	15	9	16	22	12	Rechts-/Wirtschafts- & Sozialwiss.
Fb 4	22	20	24	22	25	15	Rechts-/Wirtschafts- & Sozialwiss. (87%), Ge-sundheitswiss. (13%)
Mittel aus der zentralen Verwaltung werden gemäß amtli. Statistik auf die Fachbereiche umgelegt.							
*Bundesweit: Ingenieurwissenschaften 95 HAWen, Rechts-/Sozial-/Wirtschaftswissenschaften 106; Gesundheitswissenschaften 14							
** Hessenweit 5 HAWen (+ Geisenheim)							

9. Besondere fachspezifische und weitere Vereinbarungsgegenstände

9.1 DoSV

Entfällt

9.2 Elektromobilität

Entfällt

10. Weitere Vereinbarungsgegenstände nach Wunsch des Fachbereichs

Der Fachbereich erarbeitet ein Konzept mit dem regelmäßig und nachhaltig Befragungen von Firmen über die wahrgenommene Qualität unserer Lehre / die wahrgenommenen Kompetenzen unserer Studierenden durchgeführt wird bis (2017) und erprobt dieses (2018).

11. Abschließende Festlegungen

Diese Zielvereinbarung wird für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2020 abgeschlossen. Das Präsidium und der Fachbereich informieren sich gegenseitig unverzüglich über grundlegende Änderungen von den der Zielvereinbarung zugrunde liegenden Planungen.

Bei Verfehlung von Zielen, die mit dem Hessischen Hochschulpakt 2016-2020 verknüpft sind, werden mögliche Nachsteuerungen oder Auswirkungen zwischen Präsidium und Fachbereich 2 erörtert.

Frankfurt, den 13. Dezember 2016

Für das Präsidium der FRA-UAS

Für den Fachbereich 2 der FRA-UAS



Prof. Dr. Frank E.P. Dievernich
Präsident



Prof. Achim Morkramer
Dekan Fb 2